

Martina Jäger

Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland - konventionelle und nuklearfähige Sprengköpfe - Atomkriegsgefahr wächst

Zusammenfassung aus öffentliche zugänglichen Beiträgen mit Verlinkungen und Anmerkungen / 15. August 2024

Nach [Gesprächen im Vorfeld des NATO-Gipfels](#), der vom 9. - 11. Juli 2024 in Washington D.C. tagte, haben Deutschland und die USA eine Vereinbarung zur Stationierung weitreichender konventionell bewaffneter [US-Mittelstreckenraketen \(Briefing White Housen](#) auf deutschem Staatsgebiet getroffen.

Das zugleich stattfindende 75-jähriges NATO-Jubiläum fand demnach in kriegstüchtiger Bombenstimmung statt.

„75 Jahre NATO sind 75 Jahre Sicherheit, Stabilität und Frieden“, so Kanzler Scholz und die

[Bundesregierung informiert zeitnah](#): „Die Vereinigten Staaten von Amerika werden, beginnend 2026, als Teil der Planung zu deren künftiger dauerhafter Stationierung, zeitweilig weitreichende Waffensysteme ihrer Multi-Domain Task Force in Deutschland stationieren. Diese konventionellen Einheiten werden bei voller Entwicklung SM-6, Tomahawks und derzeit in Entwicklung befindliche hypersonische Waffen umfassen. Diese werden über deutlich größere Reichweite als die derzeitigen landgestützten Systeme in Europa verfügen. Die Beübung dieser fortgeschrittenen Fähigkeiten verdeutlichen die Verpflichtung der Vereinigten Staaten von Amerika zur NATO sowie ihren Beitrag zur integrierten europäischen Abschreckung.“

Eine ausreichende und informative Information und Diskussion zur Sache fand in der Öffentlichkeit und Parlament nicht statt. Das wird nicht anscheinend für notwendig gehalten, was

Wolfgang Richter, Oberst a. D., ehemaliger leitender Militärberater in den deutschen VN- und OSZE-Vertretungen, jetzt arbeitend als Associate Fellow beim Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP), schreibt in einem Bericht (Friedrich-Ebert-Stiftung) über die [Stationierung von U.S. Mittelstreckenraketen in Deutschland, mit konzeptionellem Hintergrund und Folgen für die europäische Sicherheit/ Friedrich-Ebert-Stiftung](#).

„Die Absichtserklärung sei eine Reaktion auf den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und soll der Abschreckung vor einem Angriff auf die NATO dienen.

Gleichwohl hat sie das Potential,

- das strategische Gleichgewicht zwischen den USA und Russland zu verändern,
- die Chancen einer Wiederbelebung der nuklearen Rüstungskontrolle signifikant zu reduzieren und
- die politische und militärische Konfrontation zwischen der NATO und Russland weiter zu verschärfen.

Besonders lesenswert und aufschlussreich ist seine Zusammenfassung und Schlussfolgerung (S13/14). Daraus einige Passagen, die auf die kriegstreibende transatlantische Verbundenheit zwischen Deutschland und den USA eingehen:

„Die bilaterale Erklärung findet sich auch nicht in der gemeinsamen Bündniserklärung des Washingtoner NATO-Gipfels wieder. Sie singularisiert Deutschland in Europa, da die Risiken der Stationierung - anders als im NATO-Nachrüstungsbeschluss von 1979 - nicht von europäischen Partnern geteilt werden. ...

Die Stationierung verändert somit das strategische Gleichgewicht zwischen den USA und Russland. Die Bedrohung vitaler Sicherheitsinteressen Moskaus allein als eine Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zu rechtfertigen, greift angesichts der schwerwiegenden Folgen zu kurz. Denn eine Ausweitung des Konflikts auf ganz Europa und eine Gefährdung der strategischen nuklearen Stabilität muss verhindert werden. Anders als der Nachrüstungsbeschluss der NATO von 1979 zeigt die bilaterale Erklärung keinen Weg auf, wie die Stationierungsentscheidung durch kooperative Mitwirkung Russlands abgewendet werden kann. Sie verschärft somit vorbehaltlos die Konfrontation zwischen Russland und der NATO. Sie trägt auch dazu bei, Moskaus Motiven für die Fortsetzung des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs gegen die Ukraine neue Nahrung zu geben. Denn seit Langem richtet sich sein Sicherheitsinteresse darauf, die NATO auf Abstand zu halten und eine Stationierung von Kurz- und Mittelstreckenwaffen in seiner geographischen Nähe zu verhindern. ...

Dass eine Entscheidung von solcher Tragweite für die Sicherheit Deutschlands als exekutiver Akt mitgeteilt wird, ohne sie im Vorfeld im Deutschen Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit ausführlich zu diskutieren, ist ebenfalls befremdlich.“

Dass Verhandlungen und vertrauensbildende Abrüstungsverträge zur Beendigung oder Verhütung von Konflikten notwendig sind, erkennt die politische Klasse in der USA und Deutschland nicht mehr. Sie handelt verantwortungslos, gefährlich und rücksichtslos gegenüber der Bevölkerung in Europa.

Geplant sind moderne Waffensysteme (Mittelstreckenraketen - Diese werden allerdings von etablierten Medien als Langstreckenraketen bezeichnet, Es werden beide Begrifflichkeiten verwendet, was verwirrend sein kann). **Durch die zunehmende Reichweite wird fast der gesamten europäischen Teil Russlands abgedeckt:**

- Tomahawk-Marschflugkörper mit einer Reichweite von über 2.000 Kilometern;

- Ballistische Raketen vom Typ SM-6 mit einer Reichweite von weniger als tausend Kilometern, die von der Flugabwehr gegen Bodenziele umgerüstet werden;
- Hyperschallraketen vom Typ Dark Eagle im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium, mit hoher Geschwindigkeit, Präzision und Reichweite (mehr als 2000 Kilometer).

„Auch wenn die geplanten Flugkörper mit konventionellen Sprengköpfen ausgerüstet werden, was ihren Einsatz wahrscheinlicher macht, sind sie nuklearfähig, können also mit Atomwaffen bestückt werden.“, berichtet die [Naturwissenschaftler*innen-Initiative NatWiss in einer aktuellen Erklärung](#) und fordern u.a.:

- keine Mittelstreckenraketen auf deutschem Boden zuzulassen und sich aktiv für Verhandlungen und Vereinbarungen einzusetzen, die eine dauerhafte Friedensordnung in Europa schaffen.
- Wir fordern die Wiederaufnahme der nuklearen Rüstungskontroll- und Abrüstungsverhandlungen, besonders zwischen USA und Russland.
- In dieser kritischen Situation ist es jetzt dringlich, die Friedenskräfte zu stärken. Es ist auch eine Chance für die Friedensbewegung, breitere Kreise zu mobilisieren, um den Gefahren des Wettrüstens neue Impulse für Abrüstung entgegen setzen, wie schon in den 1980er Jahren.

Der Artikel des Friedenforums der Friedenskooperative geht gleichfalls ein auf die [Problematik der Stationierung von weitreichenden und neuen Marschflugkörpern und Raketen in Deutschland](#)

„ ... Grundsätzlich sei die Tomahawk-Marschflugkörper sowohl konventionell als auch atomar bestückbar und auch eine landgestützte Variante könne womöglich wieder aufgelegt werden. ... Bei russischen Militärs dürfte die Stationierungsankündigung Nervosität auslösen. Durch die Option für die USA, die Tomahawks auch atomar zu bestücken und damit auch Moskau als Sitz der politischen und militärischen Führung Russlands zu treffen, bekommt das Stationierungsprojekt über den potenziellen europäischen Kriegsschauplatz hinaus eine strategische Ebene für einen denkbaren atomaren Schlagabtausch zwischen den USA und Russland.

Russland reagierte bereits. [Vizeaußenminister Sergej Rjabkow warnt die USA und Deutschland vor der Stationierung von Hyperschallwaffen und Tomahawk-Marschflugkörpern in Europa](#) (Berliner Zeitung) Moskau werde „kompensatorische Maßnahmen“ ergreifen, sollte Deutschland „eskalierende Maßnahmen“ unter dem Vorwand der Situation in Kaliningrad einleiten. Auf die Frage nach einem möglichen Einsatz von Atomwaffen, sagte Rjabkow, er schließe „keine Optionen“ aus.

Auch [in der Flugschrift der DFG-VK Bayern](#) (Bombenstimmung) und anderen Veröffentlichungen des Bildungswerkes der DFG-VK Bayern wurde schon seit langem hingewiesen, dass das **Abschreckungsprinzip nicht mehr allein in militärisch-strategische Erwägungen gezogen wird und letztendlich nicht mehr funktioniert:** „Lange gab es ein vermeintliches „Gleichgewicht des Schreckens“, das einen Atomkrieg zwischen NATO und Russland verhindern sollte. In der Zwischenzeit wurden aber Verträge aufgekündigt und Atomwaffen sowie Abwehrsysteme werden modernisiert. Dadurch kommt das Gleichgewicht ins Wanken und ein Atomkrieg wird wahrscheinlicher. Die atomare Abschreckung wurde bisher so gerechtfertigt: Wer angreift, hat keinen Vorteil, denn es gilt: Wer als Erster schießt, stirbt als Zweiter. Dies wurde als die „gegenseitige gesicherte Zerstörungsfähigkeit“ bezeichnet, englisch: „Mutual Assured Destruction“, kurz „MAD“

Seit Jahren spielt der Enthauptungs-, Präventiv- oder auch Erstschatz für Russland und die USA zunehmend eine Rolle und wird strategisch in Erwägung gezogen. „Mit einem Überraschungsangriff (ein „Erstschatz“ oder „Präventivschlag“) könnte der Gegner weitgehend entwaffnet und handlungsunfähig gemacht werden. Mittel des Enthauptungsschlages sind die Bomber und Marschflugkörper mit Hyperschallgeschwindigkeit und Stealth-Technik, die Abwehrsysteme zerstören bzw. überwinden können.“

[Ein Atomkrieg kann aus einem konventionellen Krieg entstehen / Ein Atomkrieg wird wahrscheinlicher abruersten.de](#)) Deutsche Politik kann zur Verringerung der größer werdenden Konfrontation beitragen und einem wahrscheinlich werdenden Einsatz von Atomwaffen verhindern. Nur Deeskalation und Entmilitarisierung führt zum Frieden, kann Kriege und kriegerische Eskalation verhindern.

- Keine Modernisierung der Atomwaffen in Europa
- Keine F-35 Bomber für die Luftwaffe beschaffen!
- Die BRD muss die sogenannte nukleare Teilhabe beenden!
- Die US-amerikanischen Atomwaffen müssen aus Deutschland abgezogen werden, wie der deutsche Bundestag bereits 2010 beschlossen hat.
- Deutschland muss den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen.

[Atomwaffenfrei](#) berichtet: In der Tat ist das (NATO)Bündnis seit Jahren dabei, die nukleare Komponente zu stärken: Die Atomwaffenstaaten der NATO - USA, Vereinigtes Königreich und Frankreich - unterziehen ihre nuklearen Arsenale, Trägersysteme und nuklearen Infrastrukturen einem massiven Qualitätsschub. Belgien,

Deutschland, Italien und die Niederlande - NATO-Staaten mit aktiver „nuklearer Teilhabe“ - rüsten mit neuen Trägerflugzeugen, den F-35, für die nukleare Zukunft auf und bauen ihre Fliegerhorste für die Stationierung dieser Atomwaffenbomber sowie der neuen US-Atombomben des Typs B61-12 um. Letzteres gilt auch für den britischen Fliegerhorst Lakenheath. Außerdem beteiligen sich immer mehr NATO-Länder mit nicht-nuklearen Unterstützungsleistungen am jährlichen Atomkriegsmanöver „Steadfast Noon“. .. Kürzlich warnte UN-Generalsekretär António Guterres: „Die Menschheit steht auf Messers Schneide; das Risiko eines Atomwaffeneinsatzes hat Höhen erreicht, die wir seit dem Kalten Krieg nicht gesehen haben.“

Friedensorganisationen und Bündnisse haben bereits ablehnend reagiert:

- [Nein zu US-Mittelstreckenraketen in Deutschland! | Netzwerk Friedenskooperative](#)
- <https://dfg-vk.de/stationierung-von-mittelstreckenraketen-erhoht-eskalationsgefahr>
- <https://www.ippnw.de/presse/artikel/de/ippnw-kritisiert-plaene-zur-stationie.html>
- www.imi-online.de/2024/07/12/gefahr-einer-weiteren-eskalation-mit-russland

Medienspiegel

- <https://www.shz.de/deutschland-welt/politik/artikel/langstreckenraketen-in-deutschland-dark-eagle-tomahawk-und-sm-6-47412287>
- [Pistorius über Abschreckung: "Wie im Kalten Krieg" - ZDFheute](#)
- [USA wollen wieder Langstreckenwaffen in Deutschland stationieren - DER SPIEGEL](#)
- [Abschreckung gegen Russland - USA wollen ab 2026 wieder Langstreckenwaffen in Deutschland stationieren \(deutschlandfunk.de\)](#)
- <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/ukraine-krieg-annelena-baerbock-verteidigt-us-langstreckenwaffen-in-deutschland-a-c00c9ce7-c8a2-47b6-8ddb-3c9e3b87880d>
- [Stationierung von Langstreckenraketen: Annalena Baerbock begrüßt Stationierung von US-Waffen in Deutschland | ZEIT ONLINE](#)
- <https://www.hartpunkt.de/tomahawk-sm-6-und-neue-hyperschallwaffe-dark-eagle-kommen-nach-deutschland/>